

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

21. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

nirgends und Todes unendigen Zustande
 aller Menschen, von der Unmöglichkeit
 durch Güter des Irdischen, oder durch Menschen
 ersettet und selig zu werden, und von dem
 alle Menschen ^{zu} ~~errettet~~, von Gott selbst gesalbt.
 Im Tüchtigen Tüchtigen und Dilettanten Jesu, der
 mich alle nimmer mit dem Tode nicht =
 erwartete und nichten möchte & gesetzt
 wäre, der Güte mit dem sich des Ge-
 sprächs Angelegenheit ging etwas wider
 und dem mit mir mit Gütlichkeit
 Also beschriebten mir wieder davon,
 selbst man ihn beschreibend konnte.

Obdem Güte wurde mir besonnen Got-
 tes eine Zubereitung zur seligen Laus
 mit mir Tüchtigen Angelegenheit. So
 auch noch & dem, der besser in der
 Tüchtigen Tüchtigen gewesen. Der Herr
 sein Wort des vorhin gesagt wird zum Teil
 der Tüchtigen —

Munich: St.

renesio an

der Tüchtigen

Tüchtigen Tüchtigen.

Im 21/2 Petr: sende mir von jüdisch
 Tüchtigen Tüchtigen der Tüchtigen Tüchtigen: Rom 11.
 4. 32. Gott hat alles beschloßen — ~~erwarten~~
 vorgefunden, und ich habe die Art ein
 Gott des beschloßen. alle unter die Tüchtigen

geben, und noch hier, gegnigt, heile, auch
 die Verkündigung Gottes in Geist und Wort
 sein. O. daß irgend ein Wort schreiben möge!

Im christlichen National-Gesetzbuch stehen die
 meisten bei Gelegenheit, die mit dem Nationalgesetz
 zusammenhängen. Auch die im Buch der

Passions-Geschichte Luc: 22, 1. folgt. Das in:
 vorerwähnte Verbrechen der Inhafti-
 rung des jüdischen Volkes übertrifft,

2) wie die Worte Petri, Apst: 7. folgt.
 14. v. 11. Das ist der Name, den wir den:

Leuten op. übertrifft 1) wie Jesus der Grund:
 und ist. Wir müssen die / 2) wie die
 vor, als Geist. Dements, Empfinden nicht
 zu legen, 1. Cor: 3. 9-10. / und danach

die Gammeln zu überwinden müssen. /
 Apst: 2, 20-22. und 1. Petri 2, 4-7.

3) Wie selbst alle und mit dem Geist
 vorfinden, die in Abicht ihrer eigenen
 Willkür, Jesum vorfinden, und Jesus ihn
 nicht anders nicht verheißend vorfinden:

Siehe, wenigstens. Dasjenige was wir
 mit dem Glauben ^{und dem Glauben} ~~und dem Glauben~~
 lieh werden. / 1. Cor: 9, 27. Der Herr Jesus

mache uns alle zu seinen Verheißungen
 Jüngern und Dienern, die ihn mit dem

und Loben vorzubringen mügen.

Beschreibt uns Im 22^{ten} Febr: Gr: Herr und Gnade be-
den Tanjchaurer uns die Gefälligkeit und dem Tanjchaur
und Mad: - sner und Madewipatnam'sche Briefe ist
wipatnam'sche Mennsch Arbeit vor. Daraus wir folgen:

Briefe. Das communizium - Rajanaitken Catarch
schickt mit seinen Vorstellungen nach
ihren guten Tugenden, bei dem Könige:
Aber die Überzeugung ist nicht leicht zu
haben, daß sie sich selbst selbst zu be-
trachten; Annahme der Erangel'schen
Religion mit Hilfe der. Zwei Tugenden in:
personell haben sie für mit großer Dr-
gierde in Tugenden. Demnach Es kommt
gesehen, daß über die in Tanjchaur für
und wieder angelegte künftige Tugenden:
be-Öfter gemindert, und immerfort
nur ganz anders Tugenden von in:
Religion bekommen, als sie vorher ge-
sieht. Außer dem selbst vor, daß
weshalb der Könige Vater und Walam:
peri weggegangen, sojournir so die:
for in Nandawanapatti ist angekommen
und Tanjchaur nicht gehen, und